

GEMEINDEBLATT

der Evangelischen Lukas-Kirchengemeinde Jeserig
und der Kirchengemeinde Brandenburg-Ost

Deetz, Gollwitz, Jeserig, Neuschmerzke, Schenkenberg, Trechwitz und Wust

mit Informationen der Katholischen Gemeinde „Heilige Dreifaltigkeit“

April 2018



Foto: Christiane Klußmann

**Jesus Christus spricht: Friede sei mit euch!
Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.**

Johannes 20,21

Auf ein Wort

Liebe Leserinnen und Leser.

Er hat nicht mal angeklopft. Keiner weiß, wie er hereingekommen ist. Und nun steht er mitten unter seinen Freunden - als wäre es das Normalste von der Welt, dass da einer steht, den sie vor wenigen Tagen begraben haben - und sagt: *Guten Abend*. Und sie starren ihn an, als sähen sie einen Geist. Im Vorbeigehen zeigt er ihnen die Wunden in seinen Händen. Und sie sehen tiefe Male von Nägeln. Und während sie vor Staunen den Mund nicht zubekommen, sagt er noch: *An die Arbeit mit euch!* So war das am ersten Ostersonntag abends.

Ostern ist ein Erwachen. Überall regt es sich. Was verborgen war und ruhte in der Erde, das beginnt nun zu sprießen und zu wachsen. Und wir erwachen mit. Es zieht uns nach draußen, wir begrüßen die Sonne, die nun schon wärmt, freuen uns über das Gezwitscher der Vögel, bestaunen das zarte Violett der ersten Krokusse. Das Leben erwacht.

Und wir helfen nach: Bunte Eier schmücken schon seit Wochen die Büsche und Bäume in den Vorgärten und künden von unserer Vorfreude: Bald ist es soweit! Wir werden alte Familientraditionen aufleben lassen und neue schaffen: Ein gemütliches Osterfrühstück mit der Familie oder ein gediegener Osterbrunch in einem Restaurant. Eierfärben und die fröhliche Suche mit den Kindern. Eiertrudeln, wo das Brauch ist. Und am Nachmittag dann ein Osterspaziergang durch das Wohnviertel.

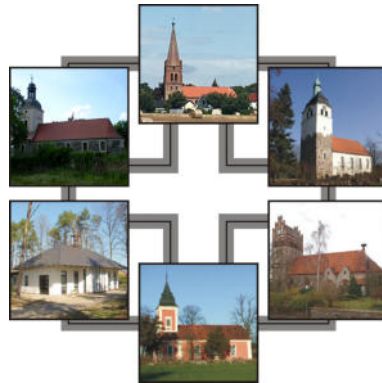
Und im Gottesdienst, da hören wir die alten Geschichten von Maria Magdalena und den Frauen, die den Auferstandenen als erste gesehen haben. Von den Freunden, denen er sich beim Spaziergang zugesellte. Von Thomas, der einfach nicht glauben konnte, was ihm da erzählt wurde. Und wir grüßen uns mit dem Gruß der ersten Christen: Friede sei mit dir.

Er hat nicht mal angeklopft. Stand mitten unter ihnen. Steht mitten unter uns. Steht vor mir. Und sagt: Friede sei mit dir. Leise spricht er es, so leise, dass sein Wort oft untergeht in unserer lauten Welt. Doch es ist mir gesagt, dass ich sein Wort hören kann, wenn ich es wirklich will. Und mehr noch: dass ich es weitersagen soll Ihnen allen: *Friede sei mit euch. Denn Jesus Christus ist auferstanden. Tun Sie's auch!*

Christiane Klußmann

**Jesus Christus spricht: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater
gesandt hat, so sende ich euch. (Joh 20,21)**

Gottesdienste im Pfarrbereich



Ostersonntag, 1. April

Wochenspruch: Christus spricht: Ich war tot und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. (Offenbarung 1,18)

**8.30 Uhr Ostermorgen in Schenkenberg
Andacht am Feuer und Osterfrühstück**
(Hermann-Elsemüller/Maetz)

Inzwischen ist es schon gute Tradition, dass jeder dazu eine Kleinigkeit beiträgt. Wir freuen uns auf dieses besondere Beisammensein! Für alle Kinder gibt es eine kleine Überraschung!

14.00 Uhr Ostergottesdienst mit Taufe in Deetz (Klußmann)

Ostermontag, 2. April

Wochenspruch: Christus spricht: Ich war tot und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. (Offenbarung 1,18)

9.00 Uhr Gottesdienst in Jeserig (Klußmann)
10.30 Uhr Gottesdienst in Gollwitz (Maetz)
10.30 Uhr Gottesdienst in Wust (Klußmann)
14.00 Uhr Gottesdienst in Trechwitz (Klußmann)



In diesen Gottesdiensten feiern wir Abendmahl.

Sonntag Misericordias Domini, 15. April

Wochenspruch: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben. (Johannes 10,11a, 27-28a)

9.00 Uhr Gottesdienst in Jeserig (Klußmann)
10.30 Uhr Gottesdienst in Schenkenberg (Klußmann)

Sonntag Jubilate, 22. April

Wochenspruch: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. (2Korinther 5,17)

9.00 Uhr Gottesdienst in Deetz (Klußmann)
10.30 Uhr Gottesdienst in Gollwitz (Klußmann)

Sonntag Kantate, 29. April

Wochenspruch: Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder! (Psalm 98,1a)

14.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst in Schenkenberg (Team)

Sonntag Rogate, 6. Mai

Wochenspruch: Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet. (Psalm 66,20)

9.00 Uhr Gottesdienst in Jeserig (Klußmann)
10.30 Uhr Gottesdienst in Wust (Klußmann)
14.00 Uhr Gottesdienst in Trechwitz (Klußmann)

Hinweis: Die farbige Kennzeichnung der Sonntage steht für ihre liturgische Farbe. Altar und Kanzel in der Kirche werden zu den entsprechenden Zeiten mit Schmucktüchern (Antependien) in diesen Farben behängt.

Die liturgische Farbe **Weiß** (hier der besseren Lesbarkeit wegen orange dargestellt) steht für Jesus Christus. Weiß begleitet alle Feste, in deren Zentrum Jesus Christus steht oder eine biblische Gestalt, die auf Jesus hinweist (z.B. Maria, Johannes der Täufer oder die Engel)

Gruppen & Kreise



Christenlehre in Schenkenberg 1.-4. Klasse
jeden Dienstag: 14.00 Uhr

„**Die Senfkörner**“ - Christenlehre in unserer Region
für alle Kinder der Klassen 5 und 6

- **Samstag, 14. April: Besuch der Kirchenkatze im Brandenburger Dom** - *Auf den Spuren mittelalterlicher Erfinder, Entdecker und Reformatoren rund um den „Lehniner Altar“*
10.00 Uhr bis 13.30 Uhr, gemeinsames Mittagessen
- **Donnerstag, 10. Mai: Regionales Himmelfahrtsfest,**
Lehnin, Gottesdienst, Mittag, Angebote für Kinder
- **Sonntag, 27. Mai: EINER FÜR ALLE**
Kreiskirchentag, Spargelhof Klaistow



Konfirmandenzeit Kleine Kirche Schenkenberg
• 7. April, 9.30 Uhr bis ca. 16.30 Uhr
Konfirmandentag zum Thema „Abendmahl“
Mit Frühstück, Mittagessen und Kaffeetrinken



Gitarrenrunde in Schenkenberg
jeden Dienstag: 16.00 Uhr: Kleine Gruppe
17.00 Uhr: Große Gruppe



Handarbeitskreis in Schenkenberg
• Montag, 9. und 30. April, 15.00 Uhr
• Montag, 14. und 28. Mai, 15.00 Uhr
Kontakt: Daniela Neumann, Telefon 033207-30254



Gesprächskreis
• Mittwoch, 11. April, 19.30 Uhr, bei Familie Pflanz
Thema: Zahlen in der Bibel



Männerabend

- Dienstag, 17. April: Japanisch-irischer Abend in Berlin
Kontakt: Silvio Hermann-Else Müller



Theatergruppe „Laien Los“ in Deetz

- Samstag, 4. und 21. April, 17.00 bis 19.00 Uhr
- Samstag, 5., 19. und 26. Mai, 17.00 bis 19.00 Uhr



Frauenkreise Deetz und Gollwitz

- Mittwoch, 18. April, 14.30 Uhr im Pfarrhaus Deetz
Thema: Zahlen in der Bibel
Die Gollwitzer werden um 14.00 Uhr abgeholt!



Gemeindekirchenrat

- **Lukas-Kirchengemeinde Jeserig** in der Kleinen Kirche
Dienstag, 15. Mai, 18.30 Uhr

Familienfreizeit

In diesem Jahr ist in Kooperation mit der Christophorus-Kirchengemeinde Groß Kreuz vom 21. bis 23. September eine Familienfreizeit zum Thema *Lebendiges Wasser schöpfen* geplant. Ort ist das Feriendorf Groß Väter See in Templin (Schorfheide).

Eine Auszeit zu genießen, dabei gemeinsam Kraft zu schöpfen, uns über die Bedeutung des Wassers in der Bibel auszutauschen und Familien unserer Nachbargemeinde kennen zu lernen, das ist unser Ziel.

Die Freizeit ist auf 54 Plätze konzipiert. Die Kosten liegen bei ca. 90,- Euro für Erwachsene und 45,- Euro für Jugendliche ab 14 Jahren, Kinder sollen frei mitreisen.

Auf alle Anmeldungen - im Pfarramt oder im Gemeindebüro - freut sich das Vorbereitungsteam.

Konzert in der Dorfkirche zu Gollwitz



Komm!

Liebeslyrik in Vertonungen von Lasso, Daniel-Lesur und Lawton

Kammerchor consortium vocale berlin

Antonius Adamske, Leitung

14. April 2018 17.00 Uhr, Dorfkirche Gollwitz

Der Wunsch, die Furcht, die Sehnsucht, die Unsicherheit, das Erwarten: Unter dem Titel „Komm!“ vereint das Konzertprogramm all dies. Im Zentrum steht das Hohelied, jene erotisch-poetische Sammlung von Liebesliedern aus dem Alten Testament. Der faszinierend modernen Klangsprache Daniel-Lesurs sind Motetten des Renaissance-Meisters Orlando di Lasso gegenübergestellt. Kommen und hören Sie!



Neues aus Kirchenkreis und Region

Frühjahrssynode in Lehnin

Am 21. April 2018 findet ab 9.00 Uhr im Altenhilfezentrum auf dem Klostergelände (Klosterkirchplatz 6, 14797 Kloster Lehnin) die neunte Synodaltagung des EKMB in der Legislaturperiode 2014 bis 2019 statt. Die Synode ist öffentlich und Gäste sind herzlich willkommen.

Neu wird sein, dass die Synode zukünftig immer mit dem Rechenschaftsbericht des Superintendenten (diesmal für 2017 und einem Ausblick auf das laufende Jahr) beginnen wird. Die Synodalen werden über die geleistete Arbeit des Superintendenten und des Kreiskirchenrates als geschäftsführendes Gremium zwischen den Synoden und die weiteren Herausforderungen informiert. Hier soll genügend Raum für Nachfragen und Diskussionen - beides ist ausdrücklich erwünscht - sein.

Beim Punkt „Gestaltung in den Regionen - wie geht es weiter?“ soll gemeinsam darüber diskutiert werden, wie die Regionen und Regionalbeiräte stärker gestaltend tätig werden können.

Die Synode wird auch über den „Antrag der Heilig-Geist-Kirchengemeinde Werder (Havel) auf Wechsel aus dem Kirchenkreis Potsdam in den EKMB“ beraten und beschließen. Die GKR-Vorsitzende der Gemeinde Astrid Görn-Eggert und der verantwortliche Pfarrer Georg Thimme werden auf der Synode anwesend sein, um hier die Sicht und Beweggründe der Heilig-Geist-Kirchengemeinde Werder darzulegen.

Ältestentag 2018

Diese Veranstaltung fiel am 17. Februar 2018 aus, da parallel der Trauergottesdienst für Pfarrer Dr. Martin Gestrich in Bad Belzig stattfand. Die Thematik wird aber später noch behandelt werden.

Mitgeteilt durch Stefan Köhler-Apel

.... und sonst?



Neue Kanzel für Schenkenberg ist eine Augenweide



Was lange währt, wird endlich gut. Das beharrliche Arbeiten unserer Pfarrerin Christiane Klußmann und einer Gruppe von interessierten Gemeindegliedern hat nun zum guten Ende geführt. In unserer kleinen Kirche in Schenkenberg haben wir endlich die neue Kanzel (außer mir nennen die meisten Mitstreitenden die Kanzel auch „Pult“). Das Ergebnis kann sich - wie das Foto beweist - sehen lassen. Nun haben wir ein in sich stimmiges Ensemble von Kanzel, Altar und Taufbecken. Ich freue mich sehr darüber.

Immer noch möglich ist es, für das Projekt zu spenden. Geldspenden können auf folgendes Konto überwiesen werden:

Empfänger: KVA; IBAN: DE56 5206 0410 0103 9098 59

Verwendungszweck: RT-5827-Pult Schenkenberg.

LEADER-Fördermittelantrag für das Mausoleum in Gollwitz

Das denkmalgeschützte ehemalige Mausoleum der Patronatsfamilie von Rochow-vom Hagen auf dem Gollwitzer Kirchhof ist ein echtes Kleinod. Im klassizistischen Stil erbaut, fügt es sich perfekt in das Ensemble Schloss-



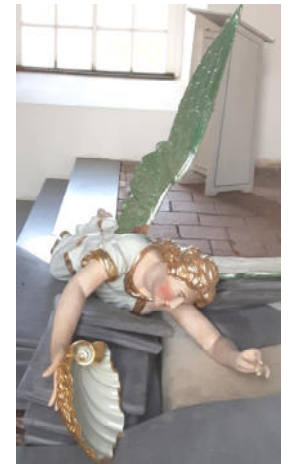
Kirche-Gutspark-Pfarrhaus. Einst als Grablege errichtet, wurde es einige Jahrzehnte lang als Trauerhalle genutzt. Nachdem der Gemeindegemeinderat auf vielfachen Wunsch der Gollwitzer beschlossen hat, die größere und heizbare Winterkirche für weltliche Trauerfeiern zu nutzen, soll das Gebäude nun einer neuen Zweckbestimmung zugeführt werden: In enger konzeptueller Kooperation mit dem Denkmalamt und der Begegnungsstätte Schloss Gollwitz ist nach der Gebäudesanierung die

Einrichtung eines kleinen Ortsmuseums (zur Geschichte des Ortes, des Schlosses sowie der Patronatsfamilie) mit Neugestaltung des Außenbereichs (z.B. Kinderparcours) geplant.

Gefallener Engel in Trechwitz

Das Seil des Taufengels in Trechwitz stand kurz vor dem Zerreißen. Die Stahlnägel, die zur Arretierung der Zierkugeln eingebracht worden waren, hatten das Gewebe beschädigt. Ein neues Seil ist bereits durch die Seilerei Grabow in Treuenbrietzen angefertigt worden. Momentan arbeiten wir an einer neuen Befestigungsmethode mit Hanf. In einigen Wochen soll der Engel dann wieder an seinem angestammten Platz hängen und die Besucher der Kirche erfreuen.

Mitgeteilt durch Stefan Köhler-Apel



* * * * *

Beiträge zur Geschichte von Trechwitz Teil 5

Was heute noch an die Zeit der Edelleute in Trechwitz erinnert, ist nicht die Zeit der Blumenthals, sondern die Zeit der Rochows, die den

Trechwitzern die schönste Kirche der Zauche gebaut haben. Den Plan zum Bau der jetzigen Kirche hat nach Professor Merkel Knobelsdorff gemacht. In Niederschlesien befindet sich eine Kirche, die genau dieselbe Ausführung hat. Bei ihr steht fest, und zwar urkundlich, dass Knobelsdorff der Erbauer ist. Da nun Ludolf Ehrenreich von Rochow am Königshof von Potsdam verkehrte, wird er mit Knobelsdorff häufiger zusammengekommen sein, als dieser Sanssouci erbaute.

Dem alten Kirchbau wurde 1750 der Teil der Kirche, der das Erbbegräbnis bzw. den Altarraum umfasst, hinzugefügt. Sehr kostbar sind die Engelsköpfe an den Außenwänden der Kirche unter dem Dach. Die wenigsten Trechwitzer ahnen, welche Schönheiten ihre Kirche birgt. Nichts Starres, nichts Eckiges zeigt der Bau. Überall ist die Welle, die geschwungene Linie beachtet, die Bewegung bringt. Tritt man vom Turm in die Kirche, so fällt der Altarraum sofort in das Blickfeld. Man sieht auf die Kanzel, die, wie ein Kelch aussehend, über dem Altar steht. Das Rankwerk rahmt den Altar ein. Über der Kanzel sehen wir die Sinnbilder der Dreieinigkeit: Das Auge im Dreieck, das Lamm mit der Fahne und die Taube am Kanzeldeckel, der glücklicherweise seine alte Farbe behalten hat, während das Rankwerk 1904 durch einen Maler aus Lehnin dunkel verschmiert worden ist. Bemerkenswert sind die wellenförmig geschwungenen Altarstufen, die wie eine Woge gestaltet, andeuten, dass von dem Altar Gottes Wort immer rein auf die Gemeinde zuströmen soll. Möchte das immer in reiner Liebe, die nicht das ihre sucht, der Fall sein. Wer ein feines Empfinden für Farbharmonie hat, wird wohlthuend das Weiß, das lichte Blau, das den Chor und den Gutsstuhl umfängt mit den matten Goldleisten und Rosetten, begrüßen. Weich, nicht aufdringend, leuchten die Farben den Besucher an. Über dem Gutsstuhl sehen wir die Wappen der Rochows mit den Steinbockköpfen und das Wappen der Knesebecks mit der Leiter. Nicht vergessen wollen wir den feingestrickten Klingelbeutel des ganz edlen Herrn von Puttlitz von 1785, der bis vor ein paar Jahren noch in der Kirche war. Und dann müssen wir den handgeschnitzten Taufengel noch erwähnen, der das Taufbecken von 1785 in der Hand hält. Wo finden wir noch solch einen schönen Taufengel?

In dem Erbbegräbnis ruhen Ludolf Ehrenreich von Rochow, der 1751 starb, und seine Frau. Beide finden wir als guterhaltene, mumifizierte Leichen. Sein Sohn war Botho Wiegand von Rochow. Er starb am 20.05.1813 und ist auf der Nordseite der Kirche begraben, in dem von

einem Eisengitter umgebenen Platz. Gustav Adolf von Rochow und Theodor Heinrich Rochus von Rochow aus dem Hause Jeserig erbten 1813 Trechwitz. 1847 starb der eine als Minister kinderlos, sein Bruder starb 1854 in Petersburg als Gesandter. Seit 1856 ist Trechwitz an Amtmann Becker verpachtet, auf 18 Jahre. 1878 wurde Trechwitz auf 12 Jahre verpachtet. Amtsvorsteher Mahlitz und Engel zogen die Pächte von den einzelnen Pächtern ein. Das ging so weiter, bis 1919 bzw. 1923 das Gut parzelliert wurde. Sackfabrikant Klaue aus Magdeburg kaufte das Restgut Trechwitz 1917 für 500.000 Mark. Er verkaufte es wieder 1917 im Herbst, an Amtmann Marschalleck, der Damsdorf besaß. 1945 wurde der Besitz des Restgutes dem Amtmann Marschalleck enteignet, nachdem eine gekoppelte Mine das Gutshaus am 26.03.1945 zerschlagen hatte. Zwölf Menschen kamen dabei ums Leben.

Am 1.11.1930 wurde der Bau der Chaussee begonnen. Der Dorfbrunnen wurde mit einer starken Betondecke zugedeckt und liegt mitten unter der Steinstraße nördlich der Schulpumpe, die aus ihm das Wasser bezieht. In Trechwitz standen bis 1933 gleichzeitig drei Schulhäuser: Das ganz alte Schulhaus am Teich, in dem Gutsarbeiter wohnen, wurde damals abgerissen, und ein Schulgarten für die Kinder wurde eingerichtet. Es war bis 1786 als Schulhaus benutzt worden. Der Fußboden war aus Lehmschlag und Pflaster. 1786 erbaute Eberhard von Rochow das zweite Schulhaus, das auf Leues Grund und Boden steht. Der Fußboden war wieder Lehmschlag. Das Schulzimmer benutzte der Schullehrer und Schneidermeister Thiede bis 1846, und zwar den Raum, der jetzt Kohlenstall ist. 1840 wurde das jetzige Schulhaus erbaut, aus Fachwerk mit Lehmwänden. 1879 wurden die Nord- und Westwand des Stalles massiv gemacht. 1883 wurden die Lehmwände des Hauses durch massive Wände ersetzt, und an der Westseite wurden 2,75 m ans Haus angesetzt. 1911 wurden wieder 2,50 m angesetzt, und die Erkerstube wurde erbaut. Die Giebelstube an der Ostseite des Hauses wurde eingebaut, als 1852 die Lehrergehälter dadurch aufgebessert werden sollten, dass man den Lehrern riet, Seidenraupenzucht zu betreiben. Da der Lehrer keinen passenden Raum dafür besaß, wurde die Seidenraupenstube dafür eingerichtet, mit den geputzten Bretterwänden. Die Speisekammer an der Südseite des Hauses entstand, als der Lehrer sich 1902 verheiratete.

Himmelfahrt 2018

Auch in diesem Jahr laden wir ein, den Himmelfahrtstag gemeinsam mit den Gemeinden unserer Region zu feiern. Das Programm gestalten wir in Kooperation mit der Männerarbeit unserer Landeskirche. Wir freuen uns auf diesen Tag und grüßen herzlich,

die Mitarbeitenden der Region.

* ab 10.00 Uhr Begrüßung

- * **10.30 Uhr Regionalgottesdienst in der Klosterkirche Lehnin**
 - Predigt: OKRin Dr. Christina-Maria Bammel
 - Einführung von Johannes Simang als Landesbeauftragter der Männerarbeit der EKBO
 - Kindergottesdienst
- * **12.00 Uhr Fest mit Angeboten auf dem Klostergelände**
 - Mittagessen
 - Angebote für Kinder
 - „Brücken bauen“ - eine Aktion der Männerarbeit
- * **14.00 Uhr Pilgern auf dem St. Bernhardspfad**
mit Barbara Kusserow
- * **14.00 Uhr Zukunftswerkstatt Männerarbeit**
eingeladen sind alle interessierten Frauen und Männer
- * **16.00 Uhr Kaffee und Kuchen**
für die Pilger und die Teilnehmer der Zukunftswerkstatt

Eine Kooperation der Region Lehnin mit der Männerarbeit in der EKBO



AKD:



■ **EVANGELISCHER KIRCHENKREIS**
Mittelmark-Brandenburg
■

Kreiskirchentag 2018 EINER FÜR ALLE

Am **Sonntag, 27. Mai 2018** sind alle Gemeinden unseres Kirchenkreises herzlich zu unserem 3. Kreiskirchentag eingeladen. Er findet auf dem Spargelhof Klaistow statt.

Programm des Tages:

- 9.00 Uhr Begrüßung der Gäste durch die Bläser
- 10.00 Uhr Gottesdienst
Predigt: Marie Luise von Halem,
Vorsitzende des Ausschusses für Wissenschaft, Forschung und Kultur im Landtag Brandenburg
Musik: Band „Kreuz und Quer“ und Bläser
- 11.30 Uhr
 - Markt der Möglichkeiten
 - Domgymnasium Brandenburg mit Musik und Theater
 - Podiumsdiskussion
EINER FÜR ALLE - Bildung, Kultur, Kirche
 - Programm der Jugend
 - Angebote für Kinder
 - Gospelchöre
- 16.15 Uhr Reisesegen

* Speisen und Getränke können käuflich erworben werden

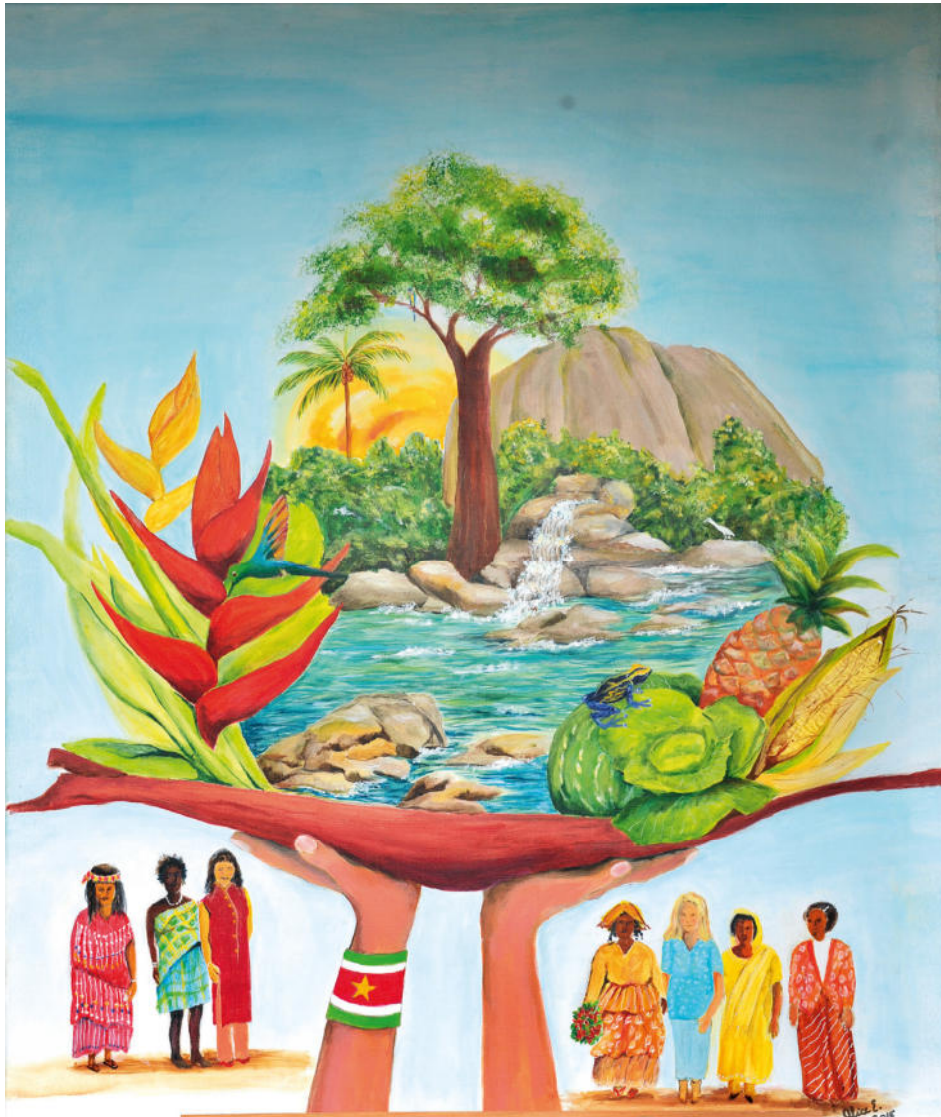
* Parkplätze sind ausreichend vorhanden

Wir freuen uns auf einen Tag mit guten Begegnungen und einem fröhlichen Miteinander und grüßen bis dahin herzlich.

Im Namen des Vorbereitungsteams,
Gabriele Maetz

Weltgebetstag 2018 - *Nachlese und Kommentar*

Zum Weltgebetstag am 2. März hatten die Christinnen aus Surinam ein Bild zur Verfügung gestellt, das - wie üblich - als Erkennungszeichen dienen sollte. Hier ist es:



Das deutsche Weltgebetstagskomitee lehnte dieses Bild ab und gab ein anderes bei einer surinamischen Künstlerin in Auftrag. Dagegen protestierten die Christinnen aus Surinam. Der Protest blieb erfolglos: Das deutsche Komitee erklärte, es sei für eine Änderung zu spät. Also wurde dies das offizielle Bild für den Weltgebetstag:



Abgesehen davon, dass das offizielle Bild aus der Sicht der surinamischen Frauen, die mit der Kultur und Tradition ihres Landes vertraut sind, Anspielungen auf heidnische Traditionen enthält, und abgesehen davon, dass das ursprünglich vorgeschlagene Bild in sinnvoller Weise die Verantwortung der Menschen für Gottes Schöpfung widerspiegelt, halte ich - und nun folgt mein persönlicher Kommentar - das Verhalten des deutschen Komitees für anmaßend und gänzlich unangebracht. Die Frage drängt sich auf, in welcher Weise sich die Verantwortlichen ein Bild von der christlichen Kultur Surinams gemacht haben. Sind sie zu einem Aufenthalt dorthin geflogen (dabei fällt mir der saloppe Satz ein „Man gönnt sich ja sonst nichts“) oder haben sie auf andere Weise mit den Christinnen dort kommuniziert? Gibt es für den Hintergrund der deutschen Entscheidung noch bessere Erklärungen als Besserwisserei und Geltungsbedürfnis? Meines Erachtens sollte man Wiederholungen solcher „Mitchristlichkeiten“ energisch entgegentreten.

Uwe Klußmann

Leider war dieses Vorkommnis der Vorbereitungsgruppe nicht bekannt, ganz sicher hätten wir diesen Vorfall kommentiert und uns ausführlicher mit dem eigentlich vorgeschlagenen Bild beschäftigt.

Eine sehr kleine Gruppe hat in diesem Jahr den Weltgebetstag vorbereitet, und eine recht kleine Gemeinde hat sich am 2. März in der Kleinen Kirche, versammelt, um mit den Frauen aus Surinam über das diesjährige Thema „Gottes Schöpfung ist sehr gut“ nachzudenken. Aber es war ein gelungener Abend und es war schön, mal über ein Land zu berichten, in dem nicht Armut und Hunger herrscht.

Gabriele Maetz

Leid in unseren Gemeinden

Bestattet wurden

**Ruth Schmidt geb. Krestakies aus Schenkenberg
im Alter von 86 Jahren**

*Es ist vollbracht.
Johannes 19,30*

Lars Balandies aus Schenkenberg im Alter von 36 Jahren

*Lehre uns bedenken, Herr, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug werden.
Psalm 90,12*

Lotte Heeder geb. Cerbe aus Deetz im Alter von 93 Jahren

*Der Herr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht; was können mir Menschen tun?
Psalm 118,6*

Anni Schenk geb. Liberda aus Gollwitz im Alter von 86 Jahren

*Der Segen des Herrn allein macht reich, und nichts tut eigene Mühe hinzu.
Sprüche 10,22*

Heinz Wegener aus Gollwitz im Alter von 83 Jahren

*Beobachte die Ameisen.
Sie arbeiten den ganzen Sommer über fleißig und legen in der Erntezeit ihre Vorräte an.
Sprüche 6,6.8*

Manfred Janzen aus Jeserig im Alter von 63 Jahren

*Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.
Psalm 23,1*

Impressum: Das Gemeindeblatt erscheint als kostenloser Gemeindebrief des Pfarrbereichs Jeserig und im Internet unter www.lukasgemeinde-jeserig.de

* Kontakt: Gemeindebrief-Jeserig@gmx.de

* Redaktion: Alexandra Claus, Detlef Grötschel, Silvio Hermann-Else Müller, Christiane Klußmann, Stefan Köhler- Apell, Gabriele Maetz

* Auflage: 500 Stück

Bitte unterstützen Sie uns mit einer Spende bei der Herstellung des Gemeindeblattes!

Bankverbindung:

Empfänger: IBAN DE56 5206 0410 0103 9098 59
BIC GENODEF1EK1
Institut EB eG Kiel

Verwendungszweck: RT-5827 Jeserig, „Spende Gemeindebrief“.

Auf Wunsch stellen wir Spendenbescheinigungen aus!

Druckerei Kühn, Inhaber Gordian Rusch

Große Gartenstraße 38, 14776 Brandenburg an der Havel

www.druckerei-kuehn.de

Redaktionsschluss für das Mai- bis Juniblättchen: 10. April 2018

* * * * *

Das Gemeindebüro ...

im Schenkenberger Gemeindezentrum,
Kirschenallee 13; 14550 Groß Kreutz (Havel)

Geänderte Dienstag 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Sprechzeiten: Donnerstag 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Jederzeit ist auch ein Termin nach Absprache möglich!

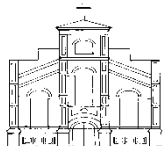
Unser Büro und die Kleine Kirche sind telefonisch zu erreichen!

Büro: 033207-569240 Fax: 033207-569241

oder per E-Mail: lukasgemeinde.jeserig@ekmb.de

Küche: 033207-569242

Katholisches Pfarramt „Heilige Dreifaltigkeit“ Neustädtische Heidestraße 25; 14776 Brandenburg a.d. Havel



Seelsorgestelle Lehnin-Jeserig/ Pater-Engler-Haus
Kurfürstenstraße 9; 14797 Kloster Lehnin/ OT Lehnin
Tel. 03382/70 36 20; Fax 03382/70 36 22
E-Mail: Kath.Pfarramt-Lehnin-Jeserig@gmx.de

Unsere Gottesdienste feiern wir:

- * **Ostersonntag, 1. April, 10.00 Uhr, Osterhochamt, Brandenburg**
- * **Ostermontag, 2. April, 10.00 Uhr, Familienmesse, Lehnin**
- * **Jeserig:** jeden 1. Sonntag im Monat um 10.00 Uhr - Hl. Messe
Kirche St. Joseph, Potsdamer Landstr. 21
- * **Lehnin:** jeden Samstag um 17.00 Uhr - Vorabendmesse
Kirche Hl. Familie, Kurfürstenstr. 9

Seniorenvormittag

- * 10. April ab 9.00 Uhr in Lehnin

Himmel-Wall-Fahrt 5. bis 13. Mai 2018

Pilgern - Wallfahren - eine alte Tradition, neu aufleben lassen. Wir laufen durch die Natur und werden ganz auf uns selbst und unsere Befindlichkeiten zurückgeworfen. Gemeinsam mit anderen entdecken wir Gottes Schöpfung wieder und begegnen Gott dadurch sowie auch durch Gesang, Gebet und Gemeinschaft. Die Strecke in Etappen von 20 bis 35 km pro Tag führt von Treuenbrietzen nach Bad Belzig, anschließend nach Lehnin und Brandenburg. Von dort aus über Ketzin und die Fazenda auf Gut Neuhof nach Nauen. Über Friesack geht es nach Neustadt und schließlich nach Kyritz, wo die Wallfahrt traditionell in der Pfarrkirche Heilig Geist endet. Insgesamt rund 200 km, die man aber auch nur tageweise mitgehen kann.

Mehr Informationen/ Quelle und Anmeldung unter:
deo-iuvante-havelland.de/termine/himmel-wall-fahrt-2018/

Adressen und Telefonnummern

Pfarrerin

Christiane Klußmann, Blütenring 41, Schenkenberg (Pfarramt) ☎ 033207-32602
E-Mail: klussmann.christiane@ekmb.de (Handy) ☎ 0163-3410222
(Handy über's Festnetz) ☎ 03443-3272132

Gemeindebüro, Kleine Kirche

Kirschenallee 13, Schenkenberg ☎ 033207-569240
E-Mail: lukasgemeinde.jeserig@ekmb.de

GKR-Vorsitzende Lukas-Kirchengemeinde und Ansprechpartnerin in Jeserig

Christiane Reisser, Unter den Linden 2 ☎ 033207-50998

Ansprechpartner in den anderen Orten

Deetz: Bianca Brandt-Zimmermann, Wiesenweg 3a ☎ 033207-71704
Gollwitz: Gertrud Kliezek, Alt Gollwitz 7 ☎ 03381-223149
Schenkenberg: Kerstin Elsemüller, Heidestraße 28 ☎ 033207-52001
Trechwitz: Heidi Bleike, Grabenstraße 23a ☎ 03382-702827
Wust: Carola Brüggemann, Wuster Str. 15 ☎ 03381-223026

Kindergottesdienst Schenkenberg

Kerstin Elsemüller, Heidestraße 28, Schenkenberg ☎ 033207-52001
E-Mail: kerstin@elsemueller.de
Heike Wernitz, Wustermarkstraße 77, Schenkenberg ☎ 033207-52397
E-Mail: H.Wernitz@akd-ekbo.de

Frauenkreis Deetz

Katharina Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz ☎ 033207-32042
E-Mail: schulz.katharina@ekmb.de

Christenlehre Schenkenberg

Gabriele Maetz, Kastanienallee 11a, Schenkenberg ☎ 033207-31710
E-Mail: maetz.gabi@ekmb.de ☎ 0160-94803848

Theatergruppe

Carsten Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz ☎ 033207-32042
E-Mail: carsten.schulz.oase@googlemail.com

Männerabend

Silvio Hermann-Elsemüller, Heidestraße 28 ☎ 0173-5351543
E-Mail: info@ev-maennerabend.de